

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **60 (2005)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge



Wie die Alten auf dem Möschberg sangen...

...hiess ein konspiratives Klassentreffen der Pioniergenerationen des organisch-biologischen Landbaus auf dem Tempelberg früherer Tage. Dort kamen Biobäuerinnen und Biobauern der ersten Stunde aus der Schweiz, Österreich und Deutschland Mitte Februar 2005 zu klaren Schlüssen, die Bio-Suisse-Präsidentin Regina Fuhrer in den stressigen Alltag des Verbundes aller Bio-Organisationen der Schweiz einfließen lassen will. **Seite 5**

FiBL-Chef fordert das «Bioland Schweiz»

Noch will Bundesrat Joseph Deiss nichts davon wissen. Und auch Maschinenbauer Johann Schneider-Amman kann der Vision nicht folgen. Beide Wirtschaftskapitäne wünschen sich lieber effiziente Bäuerinnen und Bauern im Land, die auf ihren Betrieben hochqualitative und einzigartige Spitzenprodukte erzeugen. Lebensmittel also, die der Schweizer Markt auch nach dem herbei gezwungenen Öffnen der Grenzen begeistert bezahlt. Genau diese normative Kraft des Faktischen aber lässt für ETH-Agronom Urs Niggli nur eine Landwirtschaft für die ganze Schweiz zu: die organisch-biologische. Niggli setzt damit zur Feier seines 15. Jahrestages auf dem Chefessel des Forschungsinstituts für biologischen Landbau FiBL das «Bioland Schweiz» wieder auf die landwirtschaftspolitische Agenda der Schweiz. **Seiten 7, 14 und 18.**

Garantiert kurzsichtig

«Fairness Garantie» oder «Nature Garantie» sollten Selbstverständlichkeiten sein für Menschen, die mit wenigen Rappen Aufpreis anderen ein besseres Leben bieten könnten. Schreibt Paul Dominik Hasler vom Burgdorfer Büro für Utopien zu Coops «Prix Garantie». **Seite 2**

Der Markt macht

Landwirtschaftsminister Joseph Deiss will den Kleinbauern gar nicht an den Kragen. Und den Biobauern sowieso nicht. Sagt er. **Seite 7**

Zuckersüss

Es gibt heute keinen Grund mehr, den Anbau und Verkauf von Schweizer Zucker mit Bundesgeldern zu versüssen, findet Agronom Marcel Liner. **Seite 12**

Hilfsstoffe

Das FiBL feiert die Hilfsstoffliste 2005 in einer Medienmitteilung «als Pionierleistung von internationaler Bedeutung»: 930 schonende Produkte von 170 Firmen zeugten von der wachsenden Bedeutung des Biolandbaus. kultur und politik fragte bei Bionieren nach. **Seite 13**

Schweizer Biohirse

Die Biofarm Genossenschaft liefert in diesen Wochen die ersten exklusiven 800 Beutel Schweizer Biogoldhirse in Knospenqualität in den Biofachhandel. **Seite 16**

Natürlich natürlich

Bio Suisse wirbt mit Plastik-Euter und grasgrüner Kunstwiese für natürliche Biomilch. Eine Bildbetrachtung von Autor Beat Sterchi, Bern. **Seite 24**